



Cupidus
forces magiques
2004

J·HEINRICH

Weingut Johann Heinrich OHG
Karnnergasse 59
A-7301 Deutschkreutz
www.weingut-heinrich.at

Apollo und Daphne

Übermütig und siegestrunken zieht sich Apollo durch eine unbedachte Äußerung den Zorn des listigen Cupido zu: Mit einem goldenen Pfeil lässt er Apollo in flammender Liebe zur jungfräulichen Nymphe Daphne entbrennen, verschließt aber deren Herz für die Gefühle Apollos mit einer bleiernen Pfeilspitze.

Der liebeskranke Apollo verfolgt Daphne durch Wald und Feld bis an die Ufer des Flusses Peneios. Erschöpft fleht Daphne ihren Vater, den Flußgott, an, er möge doch ihre verhängnisvoll schöne, Apollo so reizende Gestalt in einen Lorbeerbaum wandeln. Zu Holz erstarrt und als Frau Apollo entzogen, doch von diesem in verwandelter Gestalt unverwandt geliebt, wird Daphne als Lorbeerkranz für ewig zu Apollos Symbol und dem Zeichen derer, die sich im Lichte des Gottes sonnen: olympischer Sieger, triumphierender Feldherren und berühmter Dichter.

Der Mythos von Apollo und Daphne entstammt den „Metamorphosen“ von Ovid (ca. 1-8 n.Chr.). Er überhöht die magischen Kräfte der Liebe, die weder durch den menschlichen Willen noch die Ratio bestimmt werden, sondern schlicht ein ewig unerklärliches Phänomen sind.

Gian Lorenzo Bernini, barocker Gestalter der Stadt Rom (zu seinen Meisterwerken zählen die Kolonnaden am Petersplatz, der Hochaltar im Petersdom, der Brunnen an der Piazza Navona uvm.) verewigte den dramatischen Augenblick, als der liebestolle Apoll Daphne erreicht, sie sich aber in das Lorbeergehölz verwandelt („Apollo e Dafne“, 1624-25, Galleria Borghese, Rom).

Cupido
forces magiques
2007

„... getroffen von Cupidos güldenem Pfeil, von dessen magischen Kräften unrettbar in Liebe entflammt ...“

Die magischen Kräfte von Cupidos Pfeilen, die Gott Apollo zu flammender Liebe und Daphne gleichzeitig zu verzweifelterm Widerstand zwingen, finden sich in jedem Schluck des jüngsten Höhepunkts winziger Schaffenskraft aus dem Hause J. Heinrich: Cupido 2007 „forces magiques“.

Die bedingungslose Leidenschaft für Natur, Terroir und Handwerk und die Orientierung allen Bemühens an der Perfektion erschaffen ein vollendetes Meisterwerk: Cupido – ein außergewöhnlicher Blaufränkisch, eine Dimension des Genusses, die nur magischen Kräften entstammen kann.

Cupido 2007 besticht durch dunkles Rubingranat und zarten Ockerrand, in der Nase rote Beeren, feine mineralische Nuancen, Anklänge von Balsam und edlen Hölzern. Am Gaumen ausgeprägte Brombeer- und Zwetschkenfrucht, noble Tabakwürze, angenehme Extraktsüße, überaus elegant und mit fitnessreicher Struktur und seidigen Tanninen. Große Länge und Frische im Nachhall, mit einem Hauch von dunklem Nougat.

Cupido 2007 forces magiques

Blaufränkisch
14,5 % vol. Alkohol
5,8 g/l Säure, 1,2 g/l Restzucker
Reifung 3 Jahre im kleinen Eichenfass